

Netzwerktagung *freiwillig engagiert*

Montag, 11. November 2024, Bern, Bahnhof, Welle7

Titel **Welche Zukunft für das freiwillige Engagement?
Bewegen wir uns in Richtung einer stärkeren Förderung der Freiwilligkeit
oder eines Service citizen? Welche Rolle soll der Staat übernehmen? Und
sind die Freiwilligenorganisationen für die Zukunft gerüstet?**

Einführung Das Netzwerk freiwillig engagiert (NFE) hat an seiner Tagung im November 2020 ein Manifest mit Forderungen für die Förderung des freiwilligen Engagements vorgestellt (https://netzwerk-freiwillig-engagiert.ch/media/documents/Manifest_DE_web.pdf). Dieses ist seither von rund 35 Organisationen unterschrieben worden.

Die diesjährige Tagung geht der Frage nach, welche Bilanz wir vier Jahre danach ziehen können. Wie haben sich die Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit verändert? Welche (neuen) Ansätze sind gewinnversprechend? Und wieviel ist uns und der Politik die Freiwilligenarbeit wert?

Eine neue [Volksinitiative für die Einführung eines Service Citizen](#) wird in den nächsten zwei Jahren dafür sorgen, dass das Thema Freiwilligenarbeit wieder vermehrt auf die politische Agenda kommt. Ist ein Pflichtdienst, so wie ihn die Volksinitiative will, wirklich eine Lösung? Oder wäre an dessen Stelle eher die Förderung des (bestehenden) freiwilligen Engagements, wie es das NFE-Manifest fordert, der richtige Weg? Die Tendenz der nationalen Politik ist unklar. Der Bundesrat hat auf die Forderungen des Manifests bisher zurückhaltend reagiert und angekündigt, dass er die Service-Citizen-Initiative zur Ablehnung empfehlen wird. Besteht ein Desinteresse der Politik an der Thematik?

Wir blicken gemeinsam über die Grenze und schauen uns an, wie Deutschland und Österreich die Freiwilligenarbeit fördern. Können wir in der Schweiz von ihren Praktiken lernen?

Ziel der Tagung ist eine Standortbestimmung zur Zukunft des freiwilligen Engagements in der Schweiz. Darüber hinaus überlegen wir auch, wie sich das NFE in den nächsten Jahren weiterentwickeln soll. Denn die bestehenden Strukturen sind für die Aufrechterhaltung des Netzwerks sowie die Organisation der jährlichen Tagung unzureichend.

Ablauf

- 9:00 Check-in und Kaffee
- 9:30 Begrüssung und Ablauf
- Begrüssung: Cornelia Hürzeler, Vizepräsidentin SGG und Michael Hein, Co-Geschäftleiter a. i. SGG
 - Einführung Tagung / Moderation SGG (DE/FR)
- 9:45 **Inputreferat: Was sagt die schweizerische Bundesverfassung zum freiwilligen Engagement für Gesellschaft und Staat? (fr)**
Johan Rochel, Zürich, Co-Gründer Ethix und Lehrbeauftragter in Fribourg
- «Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei». So lautet Artikel 6 der Bundesverfassung mit dem Titel «Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung». Dieser Artikel wird von der Mehrheit der Wissenschaft als wichtiger programmatischer Artikel angesehen. Er gibt Aufschluss über das Menschenbild, das dem Verfassungstext zugrunde liegt. Was bedeutet dieser programmatische Grundsatz für die Schweiz? Was sagt er über die Bedeutung des freiwilligen Engagements aus?
- Fragen aus dem Publikum
- 10:05 **Präsentation: Das Manifest der Freiwilligenorganisationen zur nationalen Förderung von freiwilligem Engagement von 2020: Was hat sich in den letzten vier Jahren verändert? (de/fr)**
Carine Fleury Bique, Leiterin Freiwilliges Engagement und Jugend, SRK
- https://netzwerk-freiwillig-engagiert.ch/media/documents/Manifest_DE_web.pdf
- 10:20 **Präsentation: Das schweizerische Netzwerk freiwillig engagiert vor einer ungewissen Zukunft (de/fr)**
Isabelle Quinche, Bereichsleiterin Freiwilligenarbeit und Mitgliedsorganisationen, SAJV
Oliver Schneitter, Geschäftsführer, Intermundo
- <https://netzwerk-freiwillig-engagiert.ch/ueber-das-netzwerk/gruendungsorganisationen>
- 10.30 **Pause**

11.00 **Paneldiskussion: Wie kann der Staat das Freiwilligenengagement fördern?**

Wie machen es Deutschland und Österreich? (de)

Christoph Steegmans, Unterabteilungsleiter „Engagementpolitik“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Anton Hörting, Abteilungsleiter «Grundsatzangelegenheiten der Senior:innen-, Bevölkerungs- und Freiwilligenpolitik» des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

Kurzstatements + Fragen aus dem Publikum

Welche Zukunft für das freiwillige Engagement? Welche Rolle für den Staat, welche Rolle für Netzwerke von Freiwilligenorganisationen wie *freiwillig engagiert*?

Paneldiskussion inkl. weitere Referent:innen

Fragen aus dem Publikum/ Öffnung der Diskussion für alle

12:15 MITTAGSESSEN

13:45 Erste Runde Workshops

Am Nachmittag können die Teilnehmenden an zwei Workshops (von je 45 Minuten) teilnehmen. Bitte wählen Sie bei der Anmeldung aus dem Angebot zwei Workshops aus. Die Workshops finden bei genügend Anmeldungen grundsätzlich einmal pro Runde statt.

Wichtig: Bei Workshop 1 und 2 geht es in den ersten 45 Minuten um die **Erarbeitung** von Lösungsvorschlägen. In der zweiten Runde (nächste 45 Minuten) geht es um die **Weiterentwicklung der erarbeiteten Ideen**, die zu Beginn kurz vorgestellt werden. Teilnehmende der Workshops 1 und 2 können über den gesamten Nachmittag bei diesem Workshop bleiben. (Der Workshop kann aber auch nur für die erste oder zweite Runde gebucht werden und mit einem anderen Workshop kombiniert werden.)

Beschreibung der Workshops:

W1 (de) und W2 (fr): Welche Zukunft für das Netzwerk *freiwillig engagiert*?

*Diskussionsleitende sind Vertreter:innen des Netzwerks *freiwillig engagiert**

Das Netzwerk freiwillig engagiert gibt es seit knapp zwölf Jahren. Laut seiner Selbstbeschreibung fördert das Netzwerk *«den Dialog über Freiwilligenarbeit und schafft Vernetzungsmöglichkeiten. Es bietet den Organisationen eine Plattform für den Austausch von Ideen und Best Practices und ermöglicht das gegenseitige Nutzen von Dienstleistungen. Die Zusammenarbeit ist weniger durch Institutionalisierung als vielmehr durch gemeinsame Interessen geprägt. Operativ wird das Netzwerk von einer rotierenden Steuergruppe koordiniert; jedes Jahr übernimmt eine andere Organisation den Vorsitz. Die vorsitzende Organisation ist verantwortlich für den Newsletter und organisiert die Jahrestagung, mit der Unterstützung der Steuergruppe. Das Netzwerk ist kein Verein und es gibt deshalb auch keine Mitgliedschaften.»*

Ist das Netzwerk freiwillig engagiert im gegenwärtigen Zustand für die Zukunft gerüstet? Welche Strukturen braucht das Netzwerk, um auch in Zukunft zu bestehen und seinen Zweck zu erfüllen? Gibt es weitere Ziele, welche das Netzwerk verfolgen soll? Welche Aktivitäten und Strukturen wären für die Verfolgung dieser Ziele notwendig oder sinnvoll?

W3: Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand in der Freiwilligenarbeit? (de)

Anke Kaschlik, Dozentin Community Development, Institut für Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe, ZHAW

Wo liegen Potenziale, Chancen und Herausforderungen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit in der Freiwilligenarbeit? Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem von der SGG geförderten Projekt «engagement-lokal»

W4: Zivilgesellschaftliches Engagement in Krisen: Impulse für ein krisenresistentes Freiwilligenmanagement in gemeinnützigen Organisationen (de)

Sigrid Haunberger, Dozentin, Institut für Sozialmanagement, ZHAW

Krisen wie die Covid-Pandemie oder erhöhte Flüchtlingsströme stellen gemeinnützige Organisationen, die auf das Engagement von Freiwilligen angewiesen sind, vor grosse Herausforderungen. Wie sind sie mit der herausfordernden Situation umgegangen, welche Strategien haben sich bewährt und welche nicht?

W5: Diskussion: Freiwilligenarbeit als Staatsdienst – die Initiative Service Citizen: Was sind die Chancen und Risiken? (fr/de)

Noémie Roten, Geschäftsleiterin Verein für die Förderung des Milizengagements

Die Service-Citoyen-Initiative fordert, dass jeder junge Mensch als Teil der Grundausbildung einen Einsatz für die Allgemeinheit und die Umwelt leistet – in der Armee, im Zivilschutz, im Zivildienst oder in einem anderen Milizbereich. Was spricht für, was gegen die Initiative?

W6: Diskussion: Wie weiter mit den Forderungen des Manifests? (fr/de)
Carine Fleury Bique, Leiterin Freiwilliges Engagement und Jugend, SRK)

Das Netzwerk freiwillig engagiert (NFE) hat im November 2020 ein Manifest mit Forderungen für die Förderung des freiwilligen Engagements vorgestellt. Wie können wir diese Ideen weitertragen? Welche (neuen) Ansätze sind notwendig, um das freiwillige Engagement in der Schweiz zu stärken?

- 14:45 Pause
- 15:00 Workshops: Fortsetzung WS 1 und 2, zweite Runde Workshops 3-5
- 15:45 Schlussdiskussion im Plenum
- 16:00 Ende der Veranstaltung: Und jetzt? Wie weiter?
Apéro
- 16:30 (GV des Netzwerks freiwillig engagiert bis 17:30)